

Wohlenschwil: Interview mit Peter Locher, Autor und Regisseur des Freilichtspiels «Schwertstreich»

«Ich garantiere ein einmaliges Erlebnis»

Peter Locher schrieb die Geschichte von Pfarrer Welti, der wegen finanziellen Schwierigkeiten auf Abwege geriet. Das Freilichtspiel «Schwertstreich» wird im September nächsten Jahres aufgeführt. Jetzt ist Peter Locher als Regisseur gefragt.

◆ *Peter Locher, was dürfen wir vom Freilichtspiel Schwertstreich erwarten?*

Basierend auf der überlieferten und von Welti selbst verfassten Biografie, habe ich ein Stück mit verschiedenen Figuren geschrieben. Die Geschichte spielt um 1830. Das Freilichtspiel zeigt das Leben und die Schwierigkeiten im Dorf. Es geht um Beziehungen, Intrigen, Macht, Liebschaften, karge Lebenssituationen und natürlich um Pfarrer Welti, der in Baden hingerichtet wurde. Das Freilichtspiel, mit einer imposanten Kulisse vor der Alten Kirche, gibt auch Einblick in das dörfliche Leben der damaligen Zeit.

◆ *Pfarrer Welti wurde hingerichtet. Also eine Kriminalgeschichte mit Mord und Totschlag?*

Nein. Es ist die tragische und berührende Lebensgeschichte des Wohlenschwiler Dorfpfarrers. Welti ist in meinem Stück kein Monster, er ist ein Mensch mit Gefühlen, der in einer «ver-rückten» Geschichte rund um seine Taten die Hauptrolle spielt. Schwertstreich ist nicht nur eine Tragödie, während der Aufführung kann man auch herzlich lachen.

◆ *Eine wichtige Rolle im Stück spielt die Katholische Kirche?*

Kirche und Staat standen damals in einem grossen Spannungsfeld. Die Kirche hatte Macht. Im Stück kommt der «Wohlenschwiler Handel» vor. Eine wahre Begebenheit. Die Kirche verwehrte einem Liebespaar die Hochzeit, obwohl der Staat seinen Segen dazu



Peter Locher ist in Mellingen aufgewachsen. Mit «Schwertstreich» inszeniert der erfahrene Theaterpädagoge erstmals ein Freilichtspiel in seiner früheren Heimat. Foto: zVg

gegeben hatte. Aber der Bischof intervenierte, liess die Trauung annullieren und suspendierte den Priester, der die Trauung vollzogen hatte. Später traute dann Welti insgeheim das Paar doch noch, auf Drängen des Ammanns.

◆ *Jetzt wechseln Sie quasi vom Autor zum Regisseur. Kürzlich fand ein Infoabend für interessierte Personen statt, die im Stück mitspielen möchten. Wie lief der Abend?*

Es kamen etwa 40 Personen in die Alte Kirche Wohlenschwil. Das war quasi der Startpunkt als Regisseur. Der Rück-

lauf war sehr gut, wir haben circa 30 Anmeldungen für das Casting. Viele haben sich offen angemeldet, das heisst, sie interessieren sich nicht spezifisch für eine Figur. Einige wenige haben konkrete Vorstellungen, welche Rolle sie spielen möchten. Ich schaue mir das am Casting ganz genau an. Die interessierten Personen müssen Texte vorsehen und kleine Szenen vorspielen, die ich ihnen vorlegen werde.

◆ *Wieviele Personen spielen mit?*
Es sind 23 Sprechrollen, Männer Frauen und Kinder. Für das soge-

nannte Volk sind weitere 25 Personen vorgesehen. Letztere sind alles stumme Rollen. Aber nicht weniger wichtig im Stück. Das Volk wird oft präsent sein, also weit weg von reiner Statisterie.

◆ *Gibt es noch Rollen zu besetzen?*
Wir suchen noch Männer, vor allem jüngere. Es gibt zusätzlich noch einen Aufruf an den Schulen für Kinderrollen. Die Castings finden übrigens am 30. Oktober und 6. November in Wohlenschwil statt. Gecastet werden aber nur die Sprechrollen.

◆ *Wie viele Proben gibt es?*
Total sind es 38 Probe-Einheiten à je 2,5 Stunden. Eine mittelgrosse Sprechrolle hat circa 30 Probeeinheiten. Die Hauptrolle des Pfarrer Welti wird hingegen fast an allen Proben gebraucht. Kleinere Rollen, wie zum Beispiel eine Kinderrolle, benötigen so um die zehn Probeeinheiten. Für alle wichtig ist dann der Schlussspurt, wo das Stück am Original-Schauplatz geprobt wird, ganze Durchläufe mit Licht- und Ton-technik inklusive.

◆ *Welche Voraussetzungen braucht es um mitzuspielen?*

In erster Linie Neugier, Freude und Begeisterung. Schauspiel-Voraussetzungen braucht es nicht. Die Erfahrung zeigt: Wer Lust hat Theater zu spielen, hat meist auch eine Affinität dafür. Und es braucht die Bereitschaft, sich auf ein solches Projekt einzulassen. Ich garantiere allen, dass es ein einmaliges Erlebnis wird, das für immer in Erinnerung bleibt.

Interview: Benedikt Nüssli

Anmeldungen für die zwei Casting-Abende: Auf der Homepage schwertstreich.ch sind sämtliche Informationen wie Probenplan, Rollenbeschreibung und Anmeldeformular aufgeschaltet. Für stumme Rollen kann man sich auch über das Casting hinaus noch anmelden.

Viktor Zumstegs Trouvaillen

Vik Zumsteg, Jahrgang 1928, wuchs in Baden auf und wohnte mit seiner Frau lange Jahre in Wohlenschwil. Seit Mai letzten Jahres lebt er im Seniorenzentrum Tägerig. Der Elektroingenieur, der nach dem Wunsch seiner Mutter eigentlich hätte Pfarrer werden sollen, interessierte sich von Kindesbeinen an für die Wissenschaft und studierte nach seiner Pensionierung Astrophysik. Während Jahrzehnten führte er Gästebücher, Tagebücher und Themenbücher. Täglich notiert er, auch heute noch, handschriftlich kleine und grössere Weisheiten, zum Teil auch satirischen Nonsens. Alle Einträge illustriert er mit unnachahmlichen Mandalas. Echte Trouvaillen. Der «Reussbote» druckt in unregelmässiger Folge einige von Vik Zumstegs kreativen Einträgen ab.



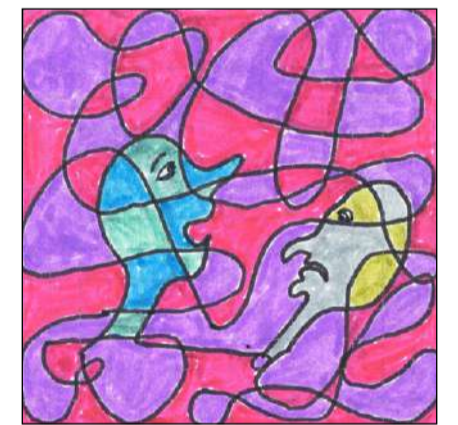
Heute aus dem Buch «Behauptungen» (2014)

Behauptungen haben wenig Erfolg und noch weniger Sinn, weshalb Behauptungen erfolglos-sinnlos sein müssen, aber trotzdem zur allgemeinen Erheiterung beitragen können. Darum über die Behauptungen:

- Kopfschütteln
- Tief einatmen und
- hinunterschlucken!

Der Kopfschüttler mit Schluckauf:
Viktor Zumsteg

Der «Negative» behauptet, ohne mich gäbe es den «Positiven» nicht. Der Experte erwidert: Das stimmt natürlich, alles hat einen Gegenpol und wird deshalb nie grösser werden wie das Negative, sonst wäre kein Gleichgewicht vorhanden. - Da nützt das Kopfschütteln nichts, wir müssen tief einatmen und versuchen, diese Tatsache hinunterschlucken.



Aufgezeichnet von Hans Oldani

Fislisbach

Steuerfuss wird auf 109 Prozent erhöht

In den vergangenen Wochen haben sich Gemeinderat und Finanzkommission mit dem Budget 2021 befasst. Die finanzielle Situation ist angespannt. Für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt ist eine Steuerfusserhöhung um 6 Prozent auf 109 Prozent unausweichlich. Trotzdem resultiert ein negatives Ergebnis von knapp 50 000 Franken, schreibt der Gemeinderat. Das Budget 2021 wird massiv durch die steigenden Gesundheitskosten und die höheren Aufwände für die Soziale Sicherheit belastet. Die Pflegefinanzierungskosten und die Spitexkosten betragen rund 1,3 Million Franken pro Jahr, was einer Steigerung von einer halben Million Franken gegenüber 2015 entspricht.

Seit dem letzten Jahr werden der Einwohnergemeinde zusätzlich die Verlustscheine für unbezahlte Krankenkassenbeiträge von Einwohnern von jährlich rund 200 000 Fr. in Rechnung gestellt - Tendenz steigend. Der Gemeinderat hat im Finanzhaushalt zudem zahlreiche Sparmassnahmen eingeführt. Der Steuerertrag pro Kopf liegt weiter unter dem Kantonsdurchschnitt. Aufgrund der geringen Steuerkraft erhält Fislisbach im Jahr 2021 eine Ausgleichszahlung. Netto betrachtet resultiert ein Finanzausgleich von total 470 200 Fr. für das Budget 2021. (gk)

Mägenwil: Nach Wasserschaden erhält das Schulhausdach neue Dachkappen

Oberlichter sind wieder dicht

Es tropfte bei Regen durch die Oberlichter in die Schulzimmer. Bereits Anfang Jahr wurden deshalb zwei Dachkappen ersetzt, diese Woche standen die Reparateure erneut auf dem Flachdach der Schule.

Als es durch das Dach in die Schulzimmer auf die Regale mit Büchern und Ordnern und auch auf den Boden tropfte, sobald es über Mägenwil regnete, war klar, da muss etwas gemacht werden. Das Wasser kam durch die Oberlichter. Über die Jahre waren sie, im Anfang der 1970er-Jahre erbauten Schulhaus, undicht geworden: Die Dachkappen hatten sich gelockert, die Aufbordungen oder Umrandungen waren von der Hitze rissig und brüchig geworden. Gemeinderat Jack Roos sagt, die letzte Dachsanierung sei 1994 durchgeführt worden.

Anfang Woche hatten zwei Reparateure der Firma Preisig aus Zürich zwei neue Dachkappen montiert. «Nach neuestem Standard», wie Gemeinderat Roos, verantwortlich für das Ressort Bau in Mägenwil, erklärt. Die Oberlichter seien neu auch durchbruchsicher, bestätigen die beiden Reparateure bei



Gemeinderat Jack Roos begutachtet die neue Dachkappe. Foto: hhs

einem Augenschein auf dem Dach, die Umrandung wird zusätzlich mit einem Schutzblech aus Chromstahl abgedeckt und dürfte so auch bei grosser Hitze und Sonneneinstrahlung auf der Westseite widerstandsfähiger bleiben. Anfang Jahr waren im hinteren Teil des Schulhausdaches bereits zwei Dachkappen ersetzt worden. Kostenpunkt rund 5000 Fr. pro Kappe. Zwanzig solche Oberlichter bringen zusätzliches Licht in die Schulzimmer unter dem Dach. Bisher wurden vier ersetzt. Denkbar sei aber, meint Roos, dass alle ausgewechselt würden. Das allerdings würde die Gemeinde gegen

100 000 Franken kosten. Immerhin geht der Gemeinderat davon aus, dass das Dach des Schulhauses mit Aula und Schulzimmern unter dem Flachdach dank dieser Sanierung weitere zehn Jahre Wind und Wetter standhalten kann. Auch weil die Dachdecke eigentlich in gutem Zustand sei. Dann allerdings müsste das Dach im mittleren Teil des Schulhauses vermutlich komplett erneuert werden. Jack Roos geht davon aus, dass eine vollständige Dacherneuerung einige Hunderttausend Franken kosten würde.

Heidi Hess

Der direkte Draht zum Inserat

Telefon 056 491 13 28
Fax 056 470 66 75
E-Mail inserate@reussbote.ch

Anzeige

FDP Die Liberalen Baden

LISTE 3 18. Okt. 2020

2x auf Ihre Liste BISHIER

Bruno Gretener
in den Grossen Rat
Die Wirtschaft sind wir alle.

fdp-bb.ch/bruno-gretener